

SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermit-
tel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des
Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Impressum:

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
Koordinierungsstelle Sächsische Industriekultur
Anprechpartner: Dr. Dirk Schaal
Texte und Redaktion: Wiebke Wehling und Dr. Dirk Schaal
Karl-Liebkecht-Straße 56, 01109 Dresden
Telefon: +49 (0)351 88480-35
Telefax: +49 (0)351 88480-16
E-Mail: industriekultur@kdfs.de
Internet: www.industriekultur-in-sachsen.de

Gestaltung: Heimrich & Hannot GmbH

Druck: Gangart Werbung GmbH

Bildnachweis:

Titel: IBUg, Meerane 2010, © Biku! (Künstler), Foto © Cornelia Heimer; v. l. n. r. beginnend mit Hans Hesse, Bergaltar: © Ev.-Luth. Kirchgemeinde Annaberg-Buhholz, Dieter Knoblauch; © Dachverein Mitteldeutsche Straße der Braunkohle; © Gebrüder Oklel (Künstler), © Loquita Pictures; © Energiefabrik Knappenrode; © PUNCTUM/Bertram Kober; © Bergbaumuseum/Gregor Lorenz; Chronologie (v. l. n. r.): Untere Denkmalschutzbehörde Stadt Plauen, Dagmar Groß; PUNCTUM, Bertram Kober; Verkehrsmuseum Dresden; PUNCTUM, Bertram Kober; Koordinierungsstelle Sächsische Industriekultur; August-Horch-Museum; Deutsches Hygienemuseum Dresden; Sächsisches Staatsarchiv; Privatsammler; Privatsammler; Industriemuseum Chemnitz, Henry Kunze; InfineonTechnologies AG

Industriekultur verbindet



Industriearale neu beleben:
Wasserfest Leipzig 2008



Erlebnis und Bildung:
Dunkelführung im Bergbaumuseum Oelnitz/Erzgebirge

Jahr der Industrie- kultur 2020 in Sachsen



Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen fördert wegweisende Projekte in verschiedensten Bereichen. Die Koordinierungsstelle Sächsische Industriekultur vernetzt und informiert, sie unterstützt bei der Projektentwicklung und berät zu Fördermöglichkeiten. So kontaktieren Sie uns: industriekultur@kdfs.de

Auf unserer Webseite www.industriekultur-in-sachsen.de finden Sie demnächst noch mehr Hinweise zu Erlebnisorten, Veranstaltungen, Neuigkeiten, Hintergründe und Informationen zu Fördermöglichkeiten. Schauen Sie rein:

www.industriekultur-in-sachsen.de

Noch besser: Werden Sie Teil des Jahres der Industriekultur 2020 in Sachsen!



1935 Enteignung, Vertreibung und Ermordung jüdischer Unternehmer

1938 Espenhain: Braunkohlenwerk geht in Betrieb, einer der größten Industriekomplexe der Rüstungsindustrie

1948 Ingolstadt: Neugründung der Auto-Union
Beginn der Verstaatlichung und Verdrängung des freien Unternehmertums



1964 Zwickau: Trabant P 601 geht in Serie



1968 Chemnitz: Datenverarbeitungsanlage Robotron 300 bildet die Grundlage für die sächsische Mikroelektronik



ab 1990 Transformation von der Plan- zur Marktwirtschaft: stärkste Zäsur in Sachsens Wirtschaftsgeschichte / einsetzende Digitalisierung verändert auch die Industrie



ab 1994 neue Industrien: Silicon Saxony – Halbleiter- und Photovoltaikindustrie siedeln sich an, gefolgt von Bio-, Umwelttechnologie und Logistik

ab 2014 verstärktes Wachstum von Kultur- und Kreativwirtschaft / Industrie 4.0

2020 Jahr der Industriekultur in Sachsen

Industrie. Kultur. Sachsen



500 Jahre Gewerbetradition:
Hans Hesse, Bergaltar, 1520/21, St. Annenkirche Annaberg-Buchholz



Industriellandschaft neu gestalten:
Leipziger Neuseenland, Kanupark Markkleeberg

Industrie entdecken – Kultur erleben



Freiräume kreativ gestalten:
Urban-Art-Festival IBUG, Chemnitz 2017



Denkmale erhalten:
Energiefabrik Knappenrode

Der Freistaat Sachsen hat das Jahr 2020 zum Jahr der Industriekultur ausgerufen. Höhepunkt dieses Festjahres wird die *4. Sächsische Landesausstellung Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen* sein, flankiert von Sonderausstellungen in Chemnitz, Crimmitschau, Hilbersdorf, Oelsnitz/Erzgebirge und Freiberg. Darüber hinaus beteiligen sich schon jetzt zahlreiche Vereine, Institutionen und Einzelpersonen im gesamten Freistaat am Jahr der Industriekultur 2020.

Die Marmelade auf unseren Frühstücksbrötchen, die Kleidung, die wir tragen, die Häuser, in denen wir leben, die Musik, die wir hören, die Art, wie wir uns fortbewegen, die Arbeit oder die Hobbys, denen wir nachgehen: Unendlich viele uns heute lieb gewordene Dinge wurzeln in einer 500-jährigen Industrie- und Gewerbetradition. Von dieser Tradition zeugen Landschaften und Städte, alte und neue Architektur, technische Denkmale und Museen, Besucherbergwerke und Dampfisenbahnen. Das Jahr der Industriekultur lädt zum Entdecken und Erleben dieses vielfältigen industriekulturellen Erbes ein.

Die reiche Industriegeschichte prägt das Bild Sachsens bis heute. Das verdanken wir dem Erfindergeist, der Risikobereitschaft und der „Fischelanz“ unzähliger Industriepioniere: August Horch, dem Gründer von Horch und Audi, Carl Heine als Planer der Industrialisierung des Leipziger Westens, Salman Schocken, der das moderne Warenhausgeschäft in Deutschland begründete oder Konrad Zuse, dem Erfinder des Computers. Sie sind neben zahlreichen anderen sicher die bekanntesten und schillerndsten sächsischen Unternehmerpersönlichkeiten.

Aus der Auseinandersetzung mit unserer Industriekultur ergaben sich im Wandel der Zeit immer wieder neue Herausforderungen. Heute sind das Pflegen und Vermitteln dieses Schatzes, aber auch das Fortschreiben des Industriealters in Sachsen gesamtgesellschaftliche Aufgaben. Unterschiedliche Akteure, darunter Unternehmer, Stadtentwickler und Touristiker kommen im Jahr der Industriekultur zusammen. Darüber hinaus kümmern sich unzählige Ehrenamtliche aufopferungs- und liebevoll um Erhaltenswertes.

Chronologie



1776
Plauen: Bau des Weisbach'schen Hauses (Kattundruckerei) – Übergang vom Manufaktur- zum Fabrikzeitalter



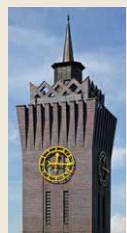
1800
Harthau: erste Baumwollspinnerei Sachsens



1839
Leipzig – Dresden: erste deutsche Ferneseisenbahn

1850
Textilindustrie: Fabrikbetrieb setzt sich durch

1862
Gewerbe-freiheit in Sachsen



1870
Chemnitz: Zentrum des sächsischen Maschinenbaus

1889
Dresden: wissenschaftliche Innovationen sind Basis für Unternehmensgründungen in der Uhren-, Kamera-, Film- und Chemischen Industrie



1895
Leipzig: Messen passen sich den Bedürfnissen des Industriealters an, polygraphische Industrie und Maschinenbau etablieren sich



1904
Zwickau: August Horch firmiert als August Horch & Cie. Motorenwagen AG



1911
Dresden: erste Internationale Hygieneausstellung als Ausgangspunkt sozialer Reformen

1917
Leipzig: aus Braunkohle wird Mineralöl gewonnen; fast jede dritte sächsische Fabrik stellt kriegsbedingt den Betrieb ein, fast alle anderen produzieren Kriegsgüter